

39606 Krumke (SDL)

[~4 km nw Osterburg; UTM: U32 683 5853]

Krumke ist durch das Schloss, den zugehörigen Gutshof, die Orangerie von 1751 sowie das Kavaliershaus und die Remise über Sachsen-Anhalt hinaus bekannt. Auch der zugehörige Park im Stil eines englischen Landschaftsgartens hat dazu beigetragen. Er beherbergt zahlreiche dendrologische Kostbarkeiten und wurde in die Liste der 40 schönsten Parks Sachsen-Anhalts aufgenommen. Westlich des Schlosses fließt ein kleiner Bach, der „Krumme Beke“ genannt wird. Davon leitete sich der alte Ortsname „Krumbeke“ ab, aus dem später Krumke wurde.



S



NO

Der Baubeginn der Feldsteinkirche von Krumke liegt nach der Erfahrung des Autors in der frühen 2. Hälfte des 13. Jh. Da der Bau wohl planmäßig ohne Apsis errichtet wurde, erscheint ihm ein Baudatum am Ende des 12. Jh. eher unwahrscheinlich.

Der Anbau an der Nordseite ist für das Erbgrabnis und die Patronatsloge der Adelsfamilie von Kannenberg um 1670 errichtet worden.

Die Südwand lässt noch die Umrise bauzeitlicher Öffnungen erkennen, wobei die ehemalige Priesterpforte bereits den Ansatz zum Spitzbogen aufzuweisen scheint. Der zweigeschossige, verputzte Turmaufsatz wurde in der 1. Hälfte des 18. Jh. errichtet.

Das Schiff ist flach gedeckt, der Chor hingegen weist ein Kreuzgratgewölbe auf.

Ältestes Stück ist ein Taufstein mit Knorpelwerkdekor und vier Stifterwappen, dat. 1612

Die übrige Ausstattung stammt im Wesentlichen aus dem 18. Jh.

Feldsteinkirchen in der Nähe s. Osterburg, Polkern, Zedau.